

Lea Kallenbach
[Sprecherin des Nachwuchsnetzwerks]
Tel: 0361 737-1330
lea.kallenbach@uni-erfurt.de

Universität Erfurt | Postfach 900221 | 99105 Erfurt

Stabsstelle Forschung und Nachwuchsförderung

11.05.2021

Abschlussbericht des „Erfurter Nachwuchsnetzwerk Dokumentarische Methode“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die zweijährige Förderung unseres Nachwuchsnetzwerks und berichten auf den folgenden Seiten über dessen Tätigkeiten und Entwicklungen im zweiten Jahr der Förderung. Das Nachwuchsnetzwerk hatte sich zum ersten Zeitpunkt des Verlängerungsantrags im Februar 2020 folgende Ziele gesetzt:

- a) Vorbereitung der Beantragung einer drittmittelbasierten Finanzierung: Neben gemeinsamen Recherchen und Diskussionen über Möglichkeiten der drittmittelbasierten Finanzierung plant das Netzwerk, die Antragsberatung der Uni Erfurt in Anspruch zu nehmen.
- b) Vorbereitung einer wissenschaftlichen Publikation durch einige der Netzwerkmitglieder.
- c) Optimierung der Vernetzung von Nachwuchswissenschaftler*innen der Universität Erfurt und darüber hinaus, die mit der Dokumentarischen Methode forschen: Hierzu zählt neben einer Generierung weiterer, auch externer Mitglieder, ein Ausbau der bestehenden Netzwerkstrukturen.
- d) Fortführen regelmäßiger Kleingruppentreffen 1) zur Interpretation von Datenmaterial und Besprechung eigener Forschungsarbeiten sowie 2) zur Arbeit an einem gemeinsamen Aufsatz einiger Netzwerkmitglieder.
- e) Durchführung zweier Workshops: SoSe 2020 – Expert*innenvortrag und -gespräch, anschließende Vorstellung und Diskussion ausgewählter methodologischer Fragen der Netzwerkmitglieder im Workshop-Format; WiSe 2020/21 – Schreibwerkstatt zur Arbeit an der geplanten Publikation.
- f) Stärkung der Sichtbarkeit des Netzwerkes in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit durch die Erneuerung der Homepage und die geplante Publikation.

Im Folgenden beziehen wir Stellung zu einzelnen Fortschritten des Netzwerks bezüglich der aufgestellten Zielsetzungen:

- a) Im Zuge erster Vorbereitungsaktivitäten wurden gemeinsame (Forschungs-)Gegenstände eruiert. In einem weiteren Schritt mündeten jene Aktivitäten in die Einreichung eines Symposiums zum Thema „Entgrenzung als (neue) Anforderung an den Lehrberuf?“ im Rahmen des DGfE-Kongresses 2022 „ENT | GRENZ | UNGEN“ (s. unten/(b)). Weitere gemeinsame Aktivitäten befinden sich bereits in Planung, etwa eine Arbeitstagung inkl. wissenschaftlicher Publikation, die drittmittelbasiert (Max-Traeger-Stiftung) finanziert werden soll. Des Weiteren finden aktuell Sondierungsgespräche zur Erarbeitung eines Projektantrags statt.
- b) Folgende Publikationen und Vortragstätigkeiten sind aus den Netzwerkaktivitäten hervorgegangen:
- Gercke, M., Göttlicher, W., Kallenbach, L., Lücke, M. & Parade, R. (Eing.). Entgrenzung als (neue) Anforderung an den Lehrberuf? Symposium im Rahmen des DGfE-Kongresses „ENT | GRENZ | UNGEN“ 2022. Bremen.
 - Kallenbach, L. & Gercke, M. (Eing.). Professionalisierung zwischen Resonanz und Entfremdung – Implizites Wissen im Spiegel der Weltbeziehungssoziologie. VEP 2022
- c) Das Netzwerk konnte im vergangenen Jahr einige Mitglieder gewinnen: Rebecca Henkel (Universität Hannover), Johanna Langenhoff (Universität Hannover), Saskia Lapp (FH Erfurt), Stephanie Jütersonke (Universität Leipzig), Marion Wadewitz (Universität Erfurt), assoziierte Mitglieder: Prof. Dr. Steffen Siegemund-Johannsen (Uni Flensburg), Katharina Sirtl (Universität Kassel). Zwei Mitglieder haben das Netzwerk aus beruflichen Gründen verlassen: Kristin Linde & Bennet Bergmann.
- Zudem ist folgende Entwicklung anzumerken: Im Rahmen der zunächst ausschließlich methodologischen Arbeit des Netzwerks ist im vergangenen Jahr ein weiteres, kleineres Netzwerk entstanden, welches neben dem gemeinsamen methodologischen Fundament auch an gemeinsamen Inhalten forscht. Dabei steht das Thema der Entgrenzung als (neue) Anforderung an den Lehrberuf im Zentrum. Dieses Netzwerk möchte sich in Zukunft weiter etablieren und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Magdalena Gercke, Lea Kallenbach, Mia Lücke, Ralf Parade, Mareike Rabe & Katharina Sirtl.
- d) Trotz pandemiebedingter Widrigkeiten konnte durch Umstellung auf digitale Interpretationstreffen weiterhin das kontinuierliche Zusammenkommen von Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Hochschulstandorte gewährleistet werden. Das hat zum einen die Gruppenkohäsion gestärkt und vergrößerte zum anderen den Kreis der Interpretationsgruppe, da auch assoziierte Mitglieder kurzfristig teilnehmen konnten. Wenngleich also mit Blick auf die Qualität „echter“ Kommunikation zu hoffen ist, dass bald wieder Treffen in Präsenz stattfinden können, war es dennoch möglich, die Gruppentreffen digital zu verstetigen und sogar auszuweiten.

- e) Aufgrund der durch die Corona-Pandemie entstandenen Mehrbelastungen an anderer Stelle, insbes. im Bereich der Online Lehre, fand kein Netzwerk-Workshop statt.
- f) Durch die Erneuerung der Homepage der Universität Erfurt konnte dieses Ziel nur in Teilen erreicht werden. Die wesentlichen Angaben des Nachwuchsnetzwerkes wurden auf den Seiten des Forschungsbereichs der Universität Erfurt integriert. Die eigentliche Netzwerk-Homepage konnte nicht in das neue Format überführt werden. Fehlende Zugangs- und Redakteur:innenrechte führten dazu, dass bis heute eine verstärkte Sichtbarkeit des Netzwerkes nur bedingt gegeben ist (eine entspr. Schulung konnte arbeitslastbedingt, s. Punkt e) bis heute nicht abgeschlossen werden). Das Netzwerk wird sichtbar auf den Einzelhomepages der Mitglieder geführt.

Zur Mittelverwendung:

Aufgrund der Umstellung auf digitale Treffen des Netzwerkes und des Ausfalls eines Workshops wurden im zweiten Jahr der Förderung keine Finanzmittel verwendet.

Mit freundlichen Grüßen

Lea Kallenbach

[Sprecherin des Nachwuchsnetzwerkes]